

Preis für Schulessen stabil

Hauptausschuß lehnt Verwaltungsvorlage ab

Beeskow (ima) Die Abgeordneten des Beeskower Hauptausschusses wollen die Elternbeiträge für das Schulessen nicht erhöhen. Eine entsprechende Beschlußvorlage hatte die Schulverwaltung der Stadt zur Sitzung am Montagabend eingebracht. Anlaß dafür war eine neue Verordnung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, die den Elternbeitrag an der Schulspeisung auf eine Höchstsumme von 3,50 Mark festlegt.

Die Stadt Beeskow liegt weit unter dem vom Hildebrandt-Ministerium festgeschriebenen Betrag.

Das Schulessen kostet in Beeskow zur Zeit 3,95 Mark. Eltern von Kindern in der ersten bis sechsten Klasse zahlen davon für eine warme Mittagsmahlzeit 2,30 Mark. Für ein Essen müssen Schüler der siebenten bis 12. Klassen 2,80 Mark berappen. Die

Kommune trägt den Restbetrag von 1,15 bis 1,65 Mark pro Essen. Würde der maximal mögliche Elternbeitrag gefordert, müßte die Kommune nur noch 45 Pfennige je Portion dazugeben. Geht man – wie in der Beschlußvorlage angegeben – von rund 3000 Essenteilnehmern pro Woche aus, gibt die Stadt momentan ungefähr 4000 Mark wöchentlich für Schulspeisung aus. Einige Abgeordnete befürchteten, daß bei einer Erhöhung des Essengeldes noch mehr Eltern ihre Kinder nicht mehr an der Schulspeisung teilnehmen lassen. Nicht ausgeschlossen wurde allerdings im Ausschuß, daß eine Erhöhung des Elternbeitrages noch einmal Gegenstand der Diskussion im Ausschuß sein könne. Das hänge nicht zuletzt davon ab, wie die Anbieter ihre Preise in diesem Jahr kalkulieren.